

Zwei interessante Brückenangebote am BBZ Olten

Zwei interessante Brückenangebote bietet die Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule des BBZ Olten an: das Berufsvorbereitungsjahr BVJ und das modifizierte Hauswirtschaftsjahr HWJ. Zwei Informationsveranstaltungen bieten Gelegenheit, die Angebote kennen zu lernen.

Weil das neue Angebot des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) auf sehr grosses Interesse gestossen ist, bietet das Berufsbildungszentrum Olten im nächsten Schuljahr doppelt

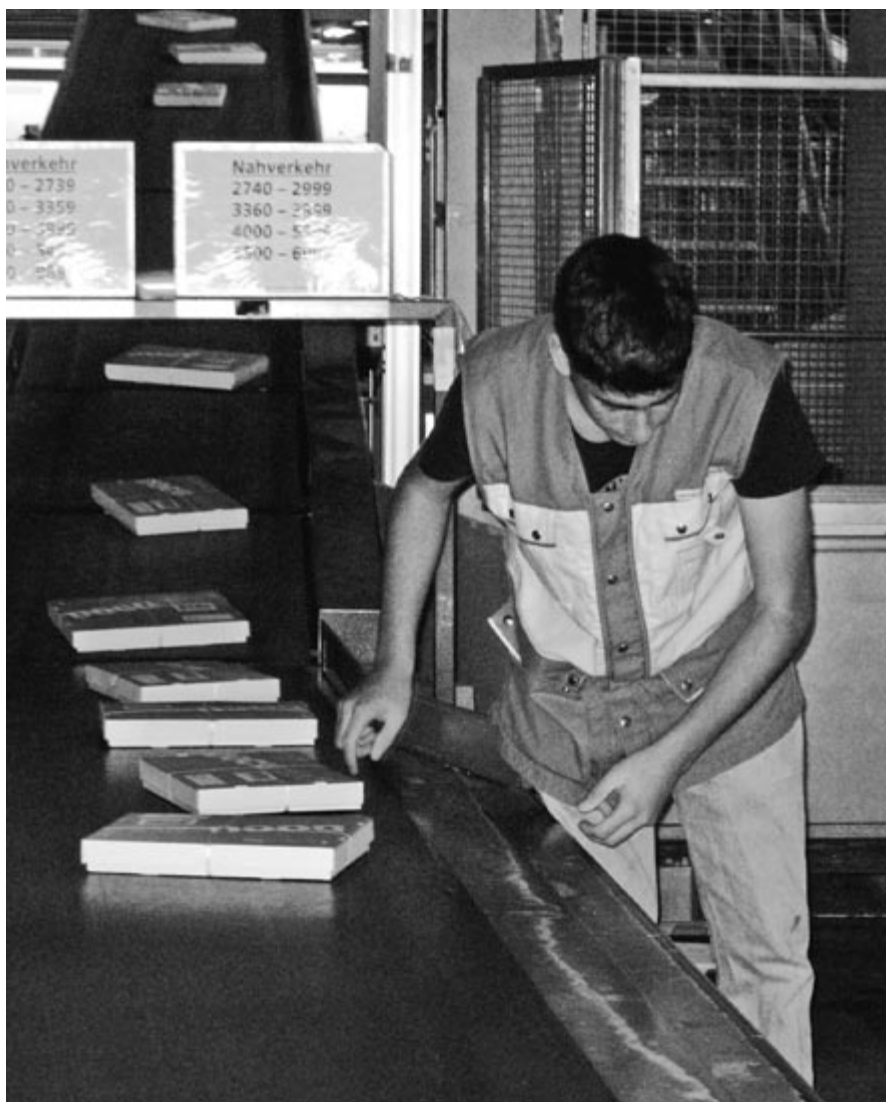
BRÜCKENANGEBOTE

so viele Plätze im BVJ an wie in diesem Jahr. «Bereits im vergangenen Jahr hätten wir zwei Klassen führen können», sagt Projektleiter Peter Schneider. «Die Reaktionen fallen überwiegend positiv aus und erfreulich viele Arbeitgeber sind bereit, entsprechende Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.»

Die Lehrpersonen pflegen einen engen Kontakt zu den Arbeitgebern und Schneider lobt denn auch die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. «Die Berufsfachschule wird von den Betrieben als kompetenter Partner für Anschlusslösungen geschätzt und ernst genommen», freut sich auch die Klassenlehrerin und die Lernenden wüssten die Unterstützung der Schule als «unvoreingenommene Hilfsorganisation» zu schätzen.

Berufsvorbereitungsjahr BVJ

Das BVJ-Angebot eröffnet vor allem Jugendlichen mit schulischen Defiziten eine zusätzliche Möglichkeit, ihre individuelle berufliche Zukunftsperspektive zu verbessern. Es richtet sich deshalb in erster Linie an motivierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger (insbesondere) aus Werkklassen, die aufgrund ihrer schwächeren Schulleistungen keine geeignete Anschlusslösung in die Berufswelt gefunden haben. Während 12 Monaten können die BVJ-



Sich an das neue Umfeld der Arbeitswelt gewöhnen: BVJ-Lernender am Praktikumsplatz.

Absolventinnen und Absolventen nicht nur ihre schulischen und sozialen Kompetenzen erweitern, sondern sich an das neue Umfeld der Arbeitswelt gewöhnen, sich darin bewähren und so für ihre weitere berufliche Perspektive qualifizieren.

Selbstvertrauen gewinnen

Die Lernenden hätten sich in den vergangenen Monaten enorm entwickelt und an Selbstvertrauen gewonnen, freut man sich am BBZ Olten über den Erfolg des Angebotes und ergänzt, dass einige bereits eine

Lehrstellenzusage hätten. Natürlich gäbe es auch hin und wieder Schwierigkeiten, so habe man erst kürzlich jemanden aus dem BVJ ausschliessen müssen, weil er die Auflagen nicht erfüllt hatte.

Positive Rückmeldungen

Aber aus praktisch allen Praktikumsbetrieben vernehme man sehr positive Rückmeldungen: «Offensichtlich können die einst «Chancenlosen» sehr viel mehr, als ihnen damals auf Grund ihrer Bewerbungen zugetraut worden ist. So tragen die Leistungen unserer BVJ-Teilnehmenden auch dazu bei, Vorurteile über Werkklassenschülerinnen und -schüler abzubauen.» Die Jugendlichen arbeiten im BVJ nach dem üblichen Industrie- und Dienstleistungsstandard, das heisst 45 Arbeitswochen und 7 Wochen Ferien. Dabei besuchen sie wöchentlich drei Tage den Unterricht an der Berufsfachschule und arbeiten zwei Tage im jeweiligen Praktikumsbetrieb.

GIBS: Erfahrung und Kompetenz

Dabei können die BVJ-Absolventen von der reichen Erfahrung der GIBS Olten mit Vorlehren und Attestausbildungen profitieren. Die entsprechende förderpädagogische Kompetenz der Lehrpersonen kommt den Jugendlichen natürlich auch in Form des begleitenden Coachings sehr zu gute. Sie arbeiten während des Berufsvorbereitungsjahres ohne Entlohnung, im Gegenteil, der Besuch des BVJ kostet 1000 Franken, wobei beim erfolgreichen Abschluss 500 Franken rückerstattet werden. Als Gegenleistung erhalten sie das schulische Angebot der GIBS zur Kompetenzerweiterung.

INFOS ZUM BVJ

Am Dienstagnachmittag, 5. Mai, findet an der GIBS Olten eine BVJ-Informationsveranstaltung statt und zwar in Form eines Tages der offenen Tür. Lernende stellen das BVJ vor, anschliessend folgt eine Fragerunde für Lehrpersonen und weitere Interessierte. Ein Apéro vor der Aula der GIBS beschliesst den Anlass.

Die Einladungen an die Schulleitungen erfolgen demnächst. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage der GIBS Olten: www.gibsolten.so.ch



Sie haben viel Selbstvertrauen gewonnen, die BVJ-Lernenden an der GIBS Olten.

Übrigens werden auch die Eltern der Teilnehmenden in das Projekt einbezogen und über alle Aktivitäten informiert. Nach Abschluss des BVJ erhalten die Jugendlichen ein Schul- und Arbeitszeugnis, das ihnen im Erfolgsfall durchaus weitere Türen in die Berufswelt öffnen kann.

Hauswirtschaftsjahr

Auf das kommende Schuljahr haben die BBZ-Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit dem Verband Hauswirtschaft Solothurn die Vorlehre Hauswirtschaft unter dem Label Hauswirtschaftsjahr (HWJ) modifiziert.

Im Gegensatz zum Berufsvorbereitungsjahr richtet sich das Hauswirtschaftsjahr an leistungsstärkere Schulabgängerinnen, die aus persönlichen Gründen noch keine berufliche Anschlusslösung gefunden haben. Sie überbrücken, wie im Welschlandjahr, aus verschiedenen Gründen ein Jahr

und sammeln praktische Erfahrungen im Bereich Hauswirtschaft in einer Gastfamilie, auch wenn ihr späteres Berufsziel nicht zwingend im Bereich Hauswirtschaft liegen muss. Ziel ist aber klar der Anschluss an die Berufswelt in Form einer 2-, 3- oder 4-jährigen beruflichen Grundbildung.

Für schulisch Schwächere gibt es die zweijährige Attestausbildung Hauswirtschaftspraktiker/in EBA, die bei guten Leistungen die Durchlässigkeit zur dreijährigen Grundbildung Fachfrau Hauswirtschaft EFZ garantiert. Das neue HWJ bietet keine Durchlässigkeit zu diesen beiden EFZ/EBA-Ausbildungen!

Einjähriger abgeschlossener Lehrgang

Das HWJ ist ein einjähriger abgeschlossener Lehrgang, den die Teilnehmenden nach einer Abschlussprüfung mit einem Ausweis verlassen.



HWJ-Lernende beim Bügeln.

Auf Grund der hohen Stoffdichte braucht es eine gute Auffassungsgabe. Weiter gefragt sind Freude an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und die Bereitschaft, sich am Ausbildungsplatz in das Familienleben zu integrieren.

Die Lernenden HWJ arbeiten während vier Tagen pro Woche am Ausbildungsplatz in einer Familie und sammeln dort praktische Erfahrungen und erweitern ihre Sozial- und Selbstkompetenz. Einen Tag pro Woche besuchen sie die Berufsfachschule und erhalten die entsprechenden theoretischen Grundlagen zur Praxis. Wie im BVJ stellt das BBZ für die gesamte Ausbildungszeit ein Coaching bereit, das die Zusammenarbeit von Schule und Arbeitszeit begleitet und Unterstützung bietet.

Weitere Informationen können von der Homepage der GIBS Olten heruntergeladen werden. Die Internetseiten von «Hauswirtschaft Schweiz» und «Wallierhof» bieten weitere Informationen zum Thema Hauswirtschaft.

Informationsveranstaltung HWJ

Im Rahmen der Tischmesse des BBZ Olten am **Mittwoch, 17. Juni**, findet eine spezifische HWJ-Infoveranstaltung statt. Alle Schulleitungen werden rechtzeitig entsprechende Informationsunterlagen erhalten.

Infos auch unter: www.gibsolten.so.ch

Ernst Meuter

«durCHstarten»

Neues Lesebuch für das 5. bis 8. Schuljahr: Geschichten von Jugendlichen, die in die Schweiz eingewandert sind.

Das Lesebuch «durCHstarten», eine Nachfolgeprodukt von «WunsCHland?», enthält Lebensgeschichten und Fotos von fünfzehn jungen Menschen aus vierzehn Ländern – Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Deutschland, England, Iran, Italien, Kosovo, Philippinen, Serbien, Somalia, Sri Lanka, Südafrika, Thailand. Sie sind als Jugendliche zwischen elf und siebzehn Jahren in die Schweiz eingewandert.

Während der Pubertät die vertraute Sprache und Kultur verlassen und sie sich neu aneignen zu müssen, gehört zu den einschneidendsten Veränderungen in einem jungen Leben. Entsprechend traumatisch sind manche Erfahrungen, und die Suche nach einer befriedigenden beruflichen Zukunft gestaltet sich schwierig. – Es kann aber auch gelingen: Der Junge aus Kosovo, der mit dreizehn Jahren in die Schweiz gekommen ist, arbeitet heute als Sekundarlehrer im Entlebuch. Die achtzehnjährige Frau aus Sri Lanka hat nach einem Jahr in der Schweiz den Sprung ans Gymnasium geschafft.

Fünfzehn zukünftige Lehrerinnen haben die Lesebuch-Porträts in einem Ausbil-

dungsprojekt der Pädagogischen Hochschule FHNW in Solothurn verfasst. Dafür mussten sie viele Gespräche führen und immer wieder nachfragen, bis sie mit den Porträtierten und ihren Erlebnissen vertraut waren.

Die Studentinnen haben auch die Fotoreihen mit Hilfe ihrer Interview-Partnerinnen und Partner und der Fotografin Regine Flury geplant und gestaltet. So sind Texte und Bilder entstanden, die von grossem Vertrauen zeugen, das zwischen Interviewten und Interviewenden geschaffen werden konnte.

«durCHstarten» ist ein Sprach- und Lesebuch für Jugendliche. Porträtbilder und Fotoreihen machen die Personen und ihre Lebensgeschichten greifbar und konkret. Lesedidaktische Anregungen bieten Hand zur vertieften Arbeit im Unterricht. Kurze Texte in der Muttersprache der Interviewten sowie in deutscher Übersetzung verweisen auf den Sprachwechsel, den sie durchlebt haben.

Ein thematisch gegliederter Informations- teil vermittelt Hintergrundwissen zu den beschriebenen Ländern und Religionen

sowie zu Einwanderung, Ausländerrecht und Bildung in der Schweiz. Dreizehn Studierende der Pädagogischen Hochschule FHNW in Liestal haben im Rahmen eines Ausbildungsprojektes die Übersetzungen der muttersprachlichen Texte organisiert und Texte für den Informations- teil verfasst.



«durCHstarten». Lesebuch für das 5. bis 8. Schuljahr. 174 Seiten, 17 x 21,5 cm, broschiert, farbig illustriert. Lehrmittelverlag Kanton Solothurn, Preis Fr. 28.60. www.lehrmittel-ch.ch